

# Weltweit im Einsatz

## Unitechnik stellt Schaltanlagen zur Automatisierung her

1971 gründeten Bernd Cieplik und Heinz Poppek die Firma Unitechnik, die sich bis heute zu einem führenden Anbieter elektrischer Automatisierungstechnik entwickelt hat.

VON LARS STROMBACH

**Wihl** - „Wohl jeder Mensch hierzulande ist wenigstens indirekt mit Produkten in Berührung gekommen, die über unsere Anlagen gelaufen sind“, weiß Geschäftsführer Bernd Cieplik, der mit seinem Partner Heinz Poppek 1971 in Gummersbach die Firma Unitechnik gegründet hat. Die dort hergestellten elektronischen Schaltanlagen steuern unter anderem Maschinen zur automatischen Produktion von Schokolade, Bonbons, Tetrapaks, Alu- und Kunststoff-Folien. Die im Industriegebiet Wihl-Bomig entwickelten Steuer- und Regelsysteme zur Industrieautomatisierung im Maschinenbau, in der Betonindustrie, in der Lager-, Transport und Umwelttechnik sind rund um die Welt im Einsatz.

Im Moment stehen die Schalt- und Regelanlagen für eine Betonfabrik in Libyen vor Prüfraummeister Peter Fuchs. Er ist verantwortlich für die Qualitätssiche-

rung vor der Auslieferung. Die Anlagen der oberbergischen Firma sollen in Libyen die Produktion von Eisenbahnschwellen aus Beton regeln und überwachen. „Wir wissen noch nicht, welche unserer Mitarbeiter zur Inbetriebnahme und Schulung der Fachkräfte vor Ort nach Libyen fliegen werden. Das ist im Moment wegen der Sicherheitslage nicht sonderlich beliebt“, erklären die beiden Geschäftsführer.

Auch bei rechnergesteuerter Logistik in der Fracht- und Gepäckbeförderung auf Flughäfen und Bahnhöfen hat Unitechnik die Nase vorn. Zuletzt wurden zwei Terminals des Flughafens in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh mit Unitechnik-Anlagen ausgestattet. Die Flughäfen München, Hongkong und Singapur zählen auch zu den Kunden der Bomiger Firma.

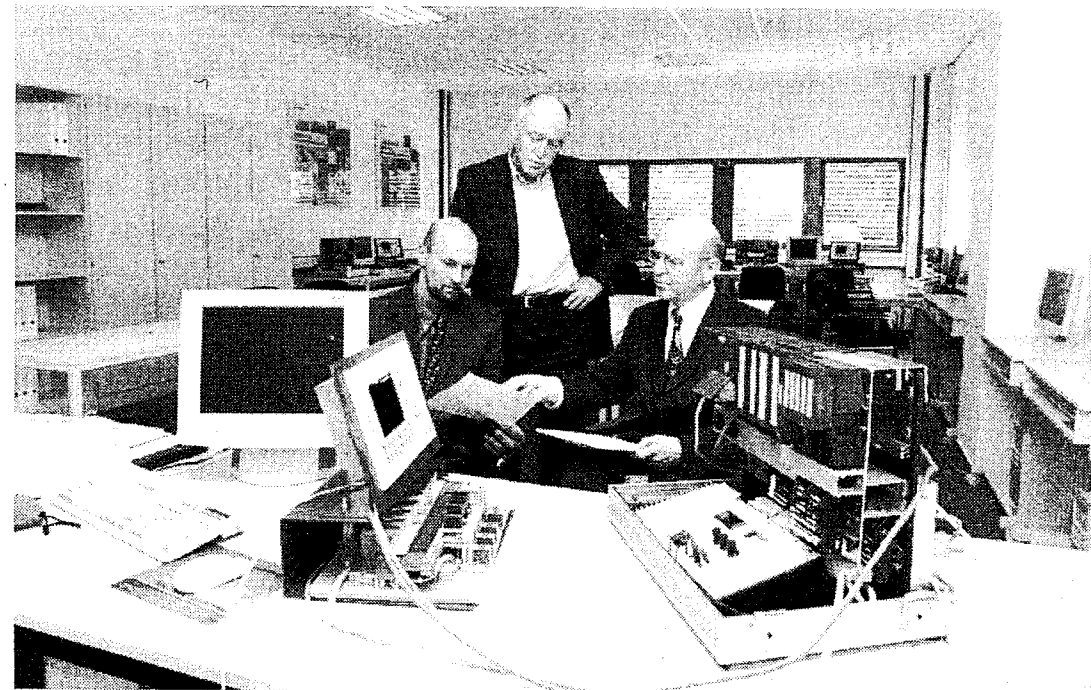
Die Unitechnik-Firmengruppe hat zur Zeit 300 Mitarbeiter, davon arbeiten in Bomig 185. „Das sind fast alles gut ausgebildete Fachleute, Ingenieure, Techniker und Meister“, erklärt Personal- und Marketingleiter Knut Kröckel. „In diesem Jahr haben wir elf neue Mitarbeiter eingestellt.“ Die restlichen Mitarbeiter sind an den Standorten in Eisenhüttenstadt und in Basel beschäftigt. In jüngster Zeit setzt das Unternehmen verstärkt auf technische Dienstleistung und Trainings-

angebote, unter anderem auch auf PC-Schulungen für Microsoft-Programme.

1991 wurde mit Siemens für Berufstätige ein Ausbildungszentrum für Automatisierungstechnik gegründet. Dazu hat die Firma eine ehemalige Produktionshalle umgebaut und darin für über zwei Millionen Mark 1900 Quadratmeter Bürofläche mit Schulungsräumen und eine neue Kantine geschaffen. Die Hälfte der Nutzfläche wird an ein anderes Unternehmen vermietet.

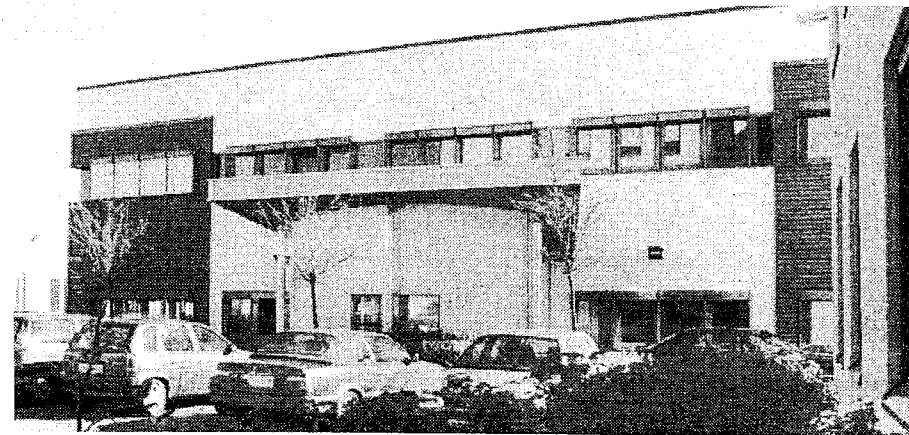
Im hochmodern ausgestatteten Trainingszentrum für Automatisierungstechnik gibt es zehn PC-Arbeitsplätze mit Flachbildschirmen und Simulationsanlagen für SPS-Technik von Siemens. „SPS“ steht für Speicher programmierbare Steuerungstechnik für Maschinen.

Die Geschäftsführer betonen die gute Zusammenarbeit mit der Dieringhausener Berufsschule. Gerne würde das Unternehmen auch mehr fortbildungswillige Arbeitslose unterrichten, doch die finanzielle Belastung dämpfe den Anreiz. Ein halbjähriger SPS-Kurs kostet immerhin 4100 Mark. „Aber das Arbeitsamt unterstützt die Weiterbildungs-Willigen nur mit minimalen Beiträgen von acht bis elf Mark pro Schulungs-Stunde, wenn es den Kurs für förderungswürdig hält“, bedauert Poppek.



Rainer Poppek, Knut Kröckel und Bernd Cieplik (v.l.) beim Fachsimpeln im modern ausgestatteten Schulungsraum für die SPS-Steuerungstechnik.

BILDER: HELMUT STEICKMANN



Eine zehn Jahre alte Produktionshalle wurde von den Unitechnik-Mitarbeitern zum Schulungs- und Bürogebäude mit Kantine umgebaut und im Mai 2001 in Betrieb genommen.